



26. November 2020

Humor ist der Regenschirm der Weisen.
Erich Kästner (1899-1974)

37. Text: Die Heldin¹ sucht eine Zauberzahl

Als meine Kinder klein waren und nach einem Ereignis in der Zukunft fragten, antwortete ich: „Noch dreimal schlafen“ (oder fünf oder siebzehn, je nachdem). Die Erfassung der Zeit im Tagezählen gefiel meinem jüngeren Sohn so gut, dass er sie auch auf Geschehnisse in der Vergangenheit anwandte. Wann war das? Seine Antwort: „Zweimal zurückschlafen.“

Irgendwann nannte ich die Zahl der Tage, die vor einem schönen, ersehnten Tag lagen *Zauberzahlen*. Zum ersten Mal, als ich nach einer Krankheit eine Reise herbeisehnte, auf der ich mich endgültig von dieser Krankheit verabschieden wollte.

Dazu habe ich sogar ein Buch geschrieben, das bislang noch nicht veröffentlicht ist. Der Titel: *Zauberzahl und heiliger Regenschirm*. Der Regenschirm kam



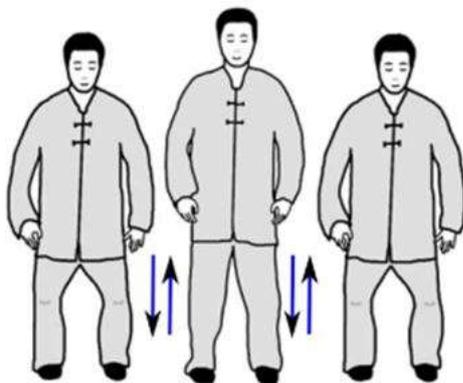
folgendermaßen ins Spiel: Meine Mitreisenden und ich besichtigten in Dehradun ein tibetisches Internat. Da es regnete, ließ mir eine freundliche Lehrerin einen Schirm. Plötzlich stellte ich erschrocken fest, dass ich diesen irgendwo stehen gelassen hatte. Ich sagte: „I lost the umbrella!“ Ihre Antwort, mit einem kleinen Lachen, war: „Oh, holy umbrella!“ Der Regenschirm sah ziemlich genau so aus, wie auf dem nebenstehenden Bild.

¹ Ich erinnere noch einmal daran, dass ich das generische Femininum verwende, weil der Text deutlich mehr Leserinnen als Leser hat. Aber er (der Text) ist für alle Geschlechter gedacht

Aber zurück zur Zauberzahl: Das sind also die immer kleiner werdenden Zahlen, mit denen ich zähle, wie lange es noch bis zu einem erwünschten Ereignis dauert. Das waren für mich bisher meistens Reisen. Auf eine Reise zu zählen, ist im Augenblick zu unsicher. Bis Weihnachten könnte man zählen, aber aus Weihnachten mache ich mir nicht (mehr) viel. So zähle ich die Tage bis zum Frühlingsbeginn: Also: Noch 114 (oder 113?) mal schlafen, dann ist Frühlingsanfang.

Für alle, die es schneller möchten, empfehle ich die Schüttelübung aus dem Qi Gong "Die Rückkehr des ewigen Frühlings" (Hui Chun Gong), in die unser Qi Gong Lehrer Hans Martin Lorentzen² uns online eingeführt hat: Körperschütteln oder dǒudǒng³.

Diese Übung soll Blockaden lösen, Zellen aktiveren, wohltuend für die Nieren sein und sie schenkt strahlendes, frisches Aussehen (ohne Garantie).



Du stehst einfach in der Grundstellung: die Füße parallel und in schulterbreitem Abstand, das Gewicht mehr auf den Fersen, lockere Knie, Wirbelsäule aufgerichtet. Führe eine Schüttelbewegung aus (auf- und abwärts), die in den Knien beginnt. Du kannst variieren zwischen leichtem und starkem Schütteln. Die Arme schwingen von allein mit.

Übrigens habe ich bei der Recherche mit dem Stichwort Zauberzahl entdeckt, dass es solche in der Mathematik gibt. Zum Beispiel ist 2520 eine Zauberzahl, weil sie die kleinste Zahl ist, die durch die durch alle Zahlen von 1 bis 10 teilbar ist.

Ich wünsche Euch ganz viel: Zauberzahlen und dass allzeit jemand da ist, Euch zu beschirmen – und der lacht, wenn Ihr den Schirm verloren habt, weil der eben nicht heilig war. Und bleibt gesund!

² <https://www.hanslorentzen.de/>

³ www.zhang.at (20Hui%20Chun%20Gong.pdf)